



Senatsverwaltung
für Umwelt, Verkehr
und Klimaschutz

BERLIN

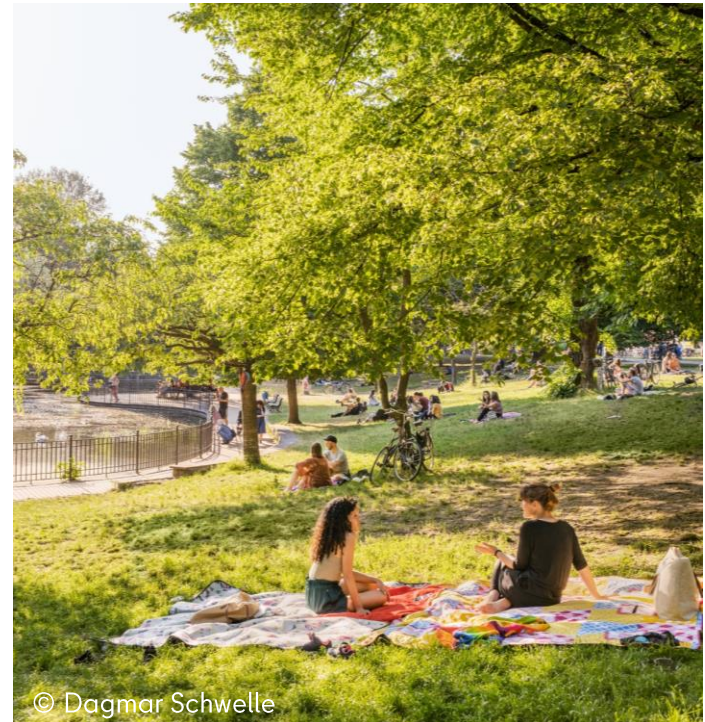


NEUE GRÜNE ERHOLUNGSRÄUME IN DER BERLINER INNENSTADT

Verena Schönhart | Leitung der Gruppe Gestaltung des öffentlichen Grüns
Veranstaltungsort, 21. Oktober 2021

Inhalt

1. Aufbau der Berliner Verwaltung
2. Praxisbeispiele
3. Öffnungsstrategien
4. Charta für das Berliner Stadtgrün



© Dagmar Schwelle



01

AUFBAU DER BERLINER VERWALTUNG

- Kurze Geschichte
- Hauptverwaltung und Bezirksverwaltung
- Gewidmete Grünanlagen
- Neue Parkanlagen und Freiräume seit 1990

Hauptverwaltung und Bezirksverwaltung

- Seit 1920 ist die Verwaltung Berlins zweistufig aufgebaut. Sie gliedert sich in die **Hauptverwaltung** und die **Bezirksverwaltungen**.
- Die Hauptverwaltung ist für alle Bereiche zuständig, die für ganz Berlin von Bedeutung sind. Geleitet wird die Hauptverwaltung von der Berliner Landesregierung, dem Senat und der Regierenden Bürgermeister*in.
- Die zwölf Bezirksverwaltungen sind vorrangig für Angelegenheiten in den Bezirken zuständig, wie etwa Kultur, **Grünflächen** oder Schulen. Sie bestehen jeweils aus der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) und dem Bezirksamt.
- Die Bezirksbürgermeisterinnen und Bezirksbürgermeister kommen im Rat der Bürgermeister regelmäßig mit der Regierenden Bürgermeister*in zusammen, um über grundsätzliche Fragen der Verwaltung und Gesetzgebung zu beraten.

Gewidmete Grünanlagen

- Ca. a. 2 500 öffentlichen Grünanlagen
- Mit einer Gesamtfläche von rund 6 500 ha
- Rund 12 % der Berliner Stadtgebietsfläche
- Weitere Träger öffentlicher Grünanlagen sind die **Grün Berlin GmbH** (z. B. Park am Gleisdreieck, Tempelhofer Feld oder Britzer Garten), die SenUVK, die FU Berlin, HU Berlin oder die Stiftung Preußischer Schlösser und Gärten.
- Die **Bezirke** pflegen und unterhalten **rd. 5 200 ha** der **öffentliche Grünanlagen**
- Darüber hinaus sind sie für Spielplätze, Friedhöfe, Freiflächen an Schulen, öffentlichen Gebäuden und Sportplätzen sowie Grünflächen im Straßenland sowie die rd. 431 000 Berliner Straßenbäume verantwortlich. (Insgesamt über 9 000 ha)

Neue Parkanlagen und Freiräume seit 1990



gmr. Landschaftsarchitekten

Urbanizers
Büro für städtische Konzepte

Stolzkarte basierend auf: Geoportal Berlin / [20 Grüne Hauptwege - Wanderkarte; Übergeordnetes Fahrradrouthenetz]; Umweltatlas Berlin / [Grünanlagenbestand Berlin (einschließlich der öffentlichen Spielplätze); Reale Nutzung und Vegetationsbedeckung 2015; Rieselfelder]; Berliner Forsten: Waldumbaupotential / Mischwaldprogramm

02

PRAXISBEISPIELE

- Tempelhofer Feld
- Park am Gleisdreieck
- Spreepark





Tempelhofer Feld

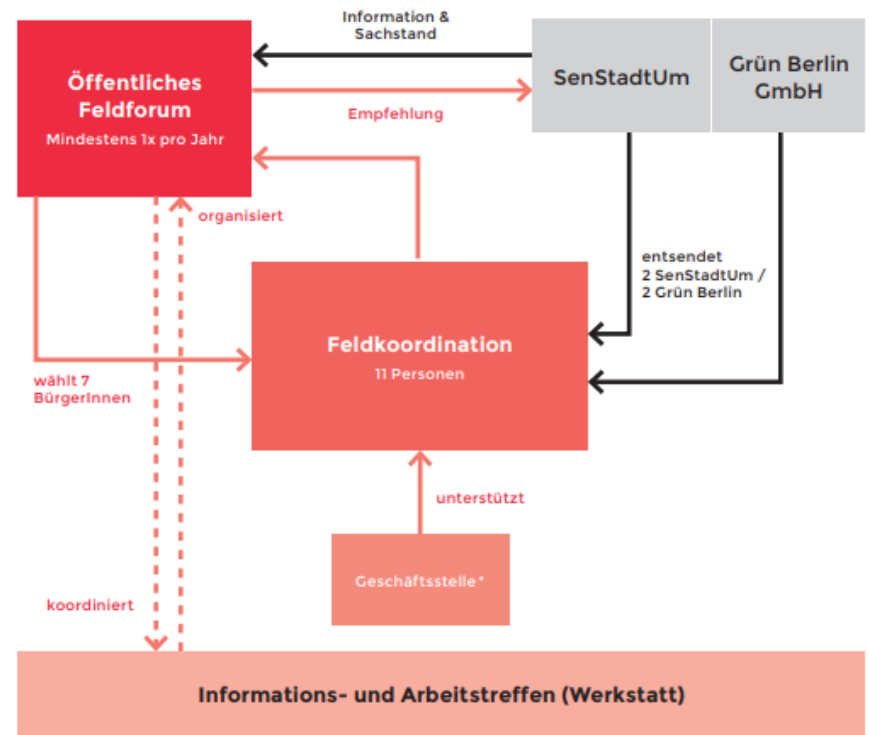
- Ehemaliger Flughafen
 - Emotionaler Wert v. a. durch **Luftbrücke** nach dem Zweiten Weltkrieg
 - Flugbetrieb bis 2008
 - 2010 Öffnung für Erholungs- und Freizeitnutzung
 - Im Mai 2014 stimmen 739 124 Berliner*innen (64,3 % der teilnehmenden) **Volksentscheid** für den Erhalt des gesamten Feldes als Freizeit- und Erholungsfläche
- **Tempelhofgesetz Bln ThFG** am 25. Juni 2014 in Kraft getreten

Tempelhofer Feld Beteiligung

Die Entwicklung erfolgt partizipativ auf Grundlage des ThFG und des Entwicklungs- und Pflegeplans.

Die Zusammenarbeit zwischen Bürger*innen, Politik und Verwaltung wird sichergestellt durch:

- das öffentliche Feldforum
- die Feldkoordination aus gewählten Bürger*innen und Vertretern der Verwaltung
- Informations- und Arbeitstreffen (Werkstätten) zu Einzelthemen



*angesiedelt bei SenStadtUm und / oder der Grün Berlin GmbH.



Park am Gleisdreieck

- Jahrzehntlang ungenutzte Brache zwischen Gleisanlagen
- 26 ha groß
- Nutzer*innen haben Park mitgeplant und werden weiterhin beteiligt
- Historische Spuren der Bahnnutzung
- Diverse Sport- und Freizeitangebote
- Architekturpreis Berlin 2013, Sonderpreis Deutscher Städtebau 2014, Deutschen Landschaftsarchitektur-Preis 2015



Spreepark

- 1969 unter dem Namen Kulturpark Plänterwald eröffnet
 - einziger Freizeitpark der DDR
- 1991, nach der “Wende“ nach westlichem Vorbild umgestaltet
- Seit der Insolvenz 2002 lag das Gelände brach
- Populärkulturelle Mythisierung
- 2014 kauft das Land Berlin das Erbbaurecht zurück

Spreepark

Spreepark

- In zwei Phasen über vier Jahre haben sich tausende Berliner*innen beteiligt und die Gestalt mitbestimmt.
- Ziel ist Relikte zu transformieren und mit Kunst, Kultur und Natur harmonisch zu verbinden.
- Im „Labor Spreepark“ wird der Beteiligungsprozess fortgesetzt.





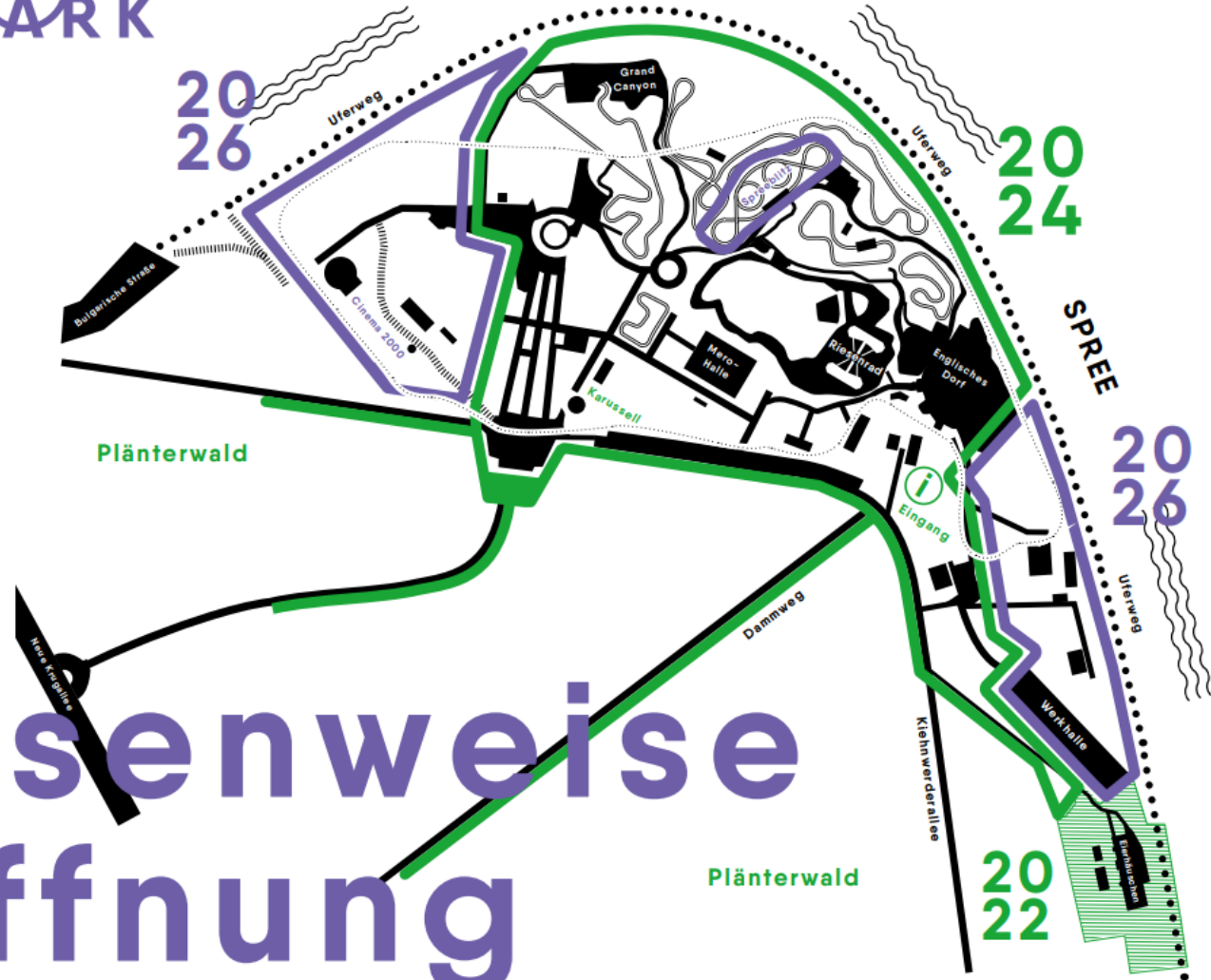
03

ÖFFNUNGS- STRATEGIEN

- Phasenweise Öffnung
Beispiel Spreepark
- Komplette Öffnung
Beispiel Tempelhofer Feld

SPREEPARK

- PHASE 1 / 2022
Eierhäuschen
- PHASE 2 / 2024
Spreepark Kerngebiet
- PHASE 3 / 2026
Erweiterung Ost & West



Phasenweise Eröffnung

Komplette Öffnung des Tempelhofer Feldes

- Mit einem großen Fest im Mai 2010 eröffnet
- Öffnungswochenende über 200 000





04

„CHARTA FÜR DAS BERLINER STADTGRÜN“

- Wofür?
- Handlungsprogramm

Wofür eine Selbstverpflichtung zum Schutz des Stadtgrüns

- Wachsender Bedarf an Bauflächen erhöht Druck auf bestehende Frei- und Grünräume
- Leitlinien und Ziele für die Sicherung, Stärkung und Entwicklung als Selbstverpflichtung vereinbart.
- Grundsatz der Gleichzeitigkeit von baulicher und grüner Entwicklung
- Dach für alle bestehenden Programme Strategien wie z. B. LaPro, Strategie Stadtlandschaft, StEP Klima, Strategie biologische Vielfalt



Aufbau Charta für das Berliner Stadtgrün

Abschnitt I – Stadtgrün sichern und potentiale Nutzen

- 1 – Grundgerüst des Stadtgrüns sichern und vernetzen
- 2 – Neue Grün- und Naturräume entwickeln
- 3 – Potential der grauen Infrastruktur nutzen

Abschnitt II – Veränderten Anforderungen Rechnung tragen

- 4 – Wertschätzung und gegenseitige Rücksichtnahme fördern
- 5 – Gestalt- und Nutzungsqualität steigern
- 6 – Stadtgrün integriert planen

Abschnitt III – Gemeinsam Qualität und Pflege sichern

- 7 – Stadtgrün im Wert erhalten und steigern
- 8 – Privates Grün vielfältiger machen
- 9 – Kooperationen und Instrumente weiterentwickeln und anwenden

Handlungsprogramm 2030 für das Berliner Stadtgrün

- Bis 2030 umsetzbare Ziele
- Enthält 59 Maßnahmen/Projekte
- Soll beitragen die Ziele der Charta zu erreichen.
- Die Umsetzung der Charta wird alle 2 Jahre evaluiert und das Handlungsprogramm entsprechend fortgeschrieben.
- Die Projekte werden durch die **Senatsverwaltungen** und die **12 Bezirksämter** zusammen mit der **Stadtgesellschaft** im Rahmen des verfügbaren Budgets umgesetzt.
- Setzt auf **erfolgreiche Projekte** der vergangenen Jahre auf und
- **Pilotprojekte** um Übertragbarkeiten abzuleiten zu können.
- **Seit langer Zeit verfolgte Ziele** sollen zur Realisierung gebracht werden Die Projekte werden durch die **Senatsverwaltungen** und die **12 Bezirksämter** zusammen mit der **Stadtgesellschaft** im Rahmen des verfügbaren Budgets umgesetzt.

Vielen Dank.

Senatsverwaltung
für Umwelt, Verkehr
und Klimaschutz

BERLIN

